

Verkehrswende in Landau: Einbahnstraßen-Regelung wird überarbeitet!

Änderungen der Einbahnstraßenregelung in Landau zur Verkehrsberuhigung ab 23. Mai 2025. Maßnahmen zur Sicherheit und Entlastung.



Die Stadt Landau hat beschlossen, die Einbahnstraßen-Regelung rund um das Sparkassengebäude zu ändern, wie die **rheinpfalz.de** berichtet. Die Maßnahme, die Teil eines größeren Verkehrskonzepts ist, soll dazu beitragen, die Verkehrssicherheit insbesondere für Anwohner sowie für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen.

Die Stadtverwaltung hat eine schrittweise Umsetzung der neuen Regelung angekündigt, die bis zum 23. Mai abgeschlossen sein soll. Dazu zählen Markierungsarbeiten, das Aufstellen von entsprechenden Schildern sowie die Montage von

Fahrbahntellern zur Verkehrsberuhigung. Die neue Regelung, die auf dem Feedback von Anliegern, Gewerbetreibenden und Verkehrsteilnehmern basiert, wird die Weißquartierstraße und die Reditstraße zu durchgehenden Einbahnstraßen machen. Gleichzeitig wird die Einbahnstraßenregelung in der Ostbahnstraße zwischen diesen beiden Straßen aufgehoben.

Verkehrskonzept für mehr Sicherheit

Mit dieser Neuregelung wird auch der Weißquartierplatz weiterhin aus beiden angrenzenden Straßen anfahrbar bleiben. Die Entscheidung zur neuen Verkehrsführung ist eine Reaktion auf eine stärkere öffentliche Diskussion über die bisherigen Regelungen, die nach der Kommunalwahl durch eine Koalition aus SPD, CDU und FWG gekippt wurden.

Der Bürgermeister der Stadt, Lukas Hartmann, betont, dass es sich bei dem neuen Verkehrskonzept um eine holistische Betrachtung des Verkehrs handelt. Es soll nicht nur der Durchgangsverkehr aus den Wohnquartieren entfernt, sondern auch den Bedürfnissen des Fuß- und Radverkehrs sowie des öffentlichen Personennahverkehrs Rechnung getragen werden. Eine ähnliche Strategie wurde bereits in Landau-Süd implementiert, wo durch verschiedene Regelungen der Durchgangsverkehr umgeleitet wird, wie der [pfalz-express.de](https://www.pfalz-express.de) berichtet.

Seit dem 23. Februar ist die Umsetzung des Verkehrsquartierskonzepts in Landau-Süd in Kraft, welche parallel zu Maßnahmen in Queichheim erfolgt. Zu den Zielen dieser Konzepte gehört unter anderem die Umleitung des Durchgangsverkehrs auf geplante Autovorrangrouten, um Wohngebiete zu entlasten und die Sicherheit zu erhöhen.

Historischer Kontext und moderne Ansätze

Der Hintergrund dieser Entwicklungen geht auf eine steigende Verkehrsbelastung seit den 1970er Jahren zurück, die mit

Problemen wie Schadstoff- und Lärmbelastung einherging. Der Wunsch nach Verkehrsberuhigung wurde damals laut, und es wurden erste Maßnahmen in Wohngebieten ergriffen. Programme zur flächendeckenden Verkehrsberuhigung erfuhren insbesondere in den 1980er Jahren eine Aufwertung, welche durch wissenschaftliche Begleitung ins Leben gerufen wurden. Diese Konzepte wurden auf vielfältige Weise getestet und haben dazu beigetragen, das Wohnumfeld langfristig zu verbessern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wie auch **forschungsinformationssystem.de** beschreibt.

Aktuelle Entwicklungen zeigen, dass sich die Ansätze zur Verkehrsberuhigung weiterentwickeln. Es gibt zunehmende Forderungen nach der flächendeckenden Einführung von Tempo 30-Zonen und anderen Maßnahmen zur Förderung einer gleichmäßigen Nutzung des Straßenraums durch alle Verkehrsteilnehmenden. Die geplanten Änderungen in Landau sind somit Teil eines umfassenderen Trends, der das Ziel verfolgt, den urbanen Verkehr nachhaltiger und sicherer zu gestalten.

Details	
Quellen	• www.rheinpfalz.de • www.pfalz-express.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net